

<b>Antwort auf Anfragen</b>	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 104 - Straßen und Verkehr
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Volker Klöpffer 563 - 6653 563 - 8036 volker.kloepper@stadt.wuppertal.de
	Datum:	27.08.2019
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/0770/19/1-A</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>05.09.2019</b>	<b>Ausschuss für Verkehr</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>Kürzungen im ÖPNV - Antworten von Verwaltung und WSW mobil GmbH auf die Große Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</b>		

#### Grund der Vorlage

Große Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 15.08.2019.

#### Beschlussvorschlag

Die Antworten der WSW mobil GmbH bzw. der Verwaltung werden ohne Beschluss entgegen genommen.

#### Einverständnisse

Entfällt.

#### Unterschrift

Meyer

#### Begründung

Die einzelnen Fragen der Großen Anfrage werden seitens der WSW mobil GmbH bzw. der Verwaltung im Einzelnen wie folgt beantwortet:

1. Welche Kürzungen von Buslinien haben die WSW in den Jahren 2018/2019 vorgenommen bzw. welche Kürzungen, Veränderungen bzw. Anpassungen sind noch geplant?

Antwort der WSW mobil GmbH: Das ÖPNV-Angebot der WSW unterliegt grundsätzlich den sich aus den Stadtstrukturen ergebenden Fahrgastströmen und -nachfragen. Ergeben sich diesbezüglich Veränderungen, trägt WSW dem Rechnung. Änderungen im ÖPNV-Angebot ergeben sich somit aus quantitativen Veränderungen in der Nachfrage (Fahrgastabnahme oder -zunahme), aus veränderten Infrastrukturen/Fahrwegen (zum Beispiel bei Baustellen) oder aus Angebotsänderungen übergeordneter Verkehrssysteme (SPNV). So ändert sich zum Beispiel zum VRR-Winterfahrplanwechsel das Fahrplangebot im SPNV, an das die WSW Fahrtzeiten und Anschlussbeziehungen anpassen wird. Vgl. hierzu auch 6.) Angebotsstrukturelle Änderungen grundsätzlicher Art (insbesondere erhebliche Angebotskürzungen), die über den Handlungsrahmen des öffentlichen Dienstleistungsauftrages der Stadt (Betrachtung) hinausgehen, setzt WSW mobil zum nächsten Fahrplanwechsel nicht um. Änderungen, die den Umfang des ÖPNV-Gesamtnetzgefüges tangieren, seien es gravierende Ausweitungen oder Kürzungen, bedürfen der Zustimmung im Rat der Stadt Wuppertal bzw. seiner Gremien oder Festschreibung im Nahverkehrsplan.

Die in den Jahren 2018 und 2019 vorgenommenen wesentlichen Änderungen (ohne Sonderverkehre, Veranstaltungen, kleine Anpassungen im Einsatzwagenverkehr, etc.) in chronologischer Reihenfolge:

- 30.07.2018 - Öffnung Straße Döppersberg: Aufhebung der Umleitung und Rückführung der Linie 628 durch die Südstadt sowie Einstellung des Ersatzangebotes TaxiBus T28.
- 29.08.2018 - Schuljahresbeginn: Anpassungen im Schülerverkehr, u. a. zwei zusätzliche Einsatzwagenleistungen für die sechste Gesamtschule am Standort Kruppstraße. Außerdem Einstellung der durch den Rückumzug des Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasiums entbehrlichen E-Wagenleistung
- 25.11.2018 - Großer Fahrplanwechsel: Inbetriebnahme neuer Busbahnhof. Fahrwegänderung auf allen Elberfelder Linien. Angebotsausweitung auf der Achse Wichlinghausen - Elberfeld an Samstagen. Nachfragegerechte Angebotsanpassungen auf den Linien 614, 623 und 645 durch Entfall von Verstärkerfahrten, Harmonisierung des Angebots im Übergang von der Schwachverkehrszeit zur Hauptverkehrszeit und umgekehrt, d.h. Schließung von Angebotslücken.
- 01.12.2018 - Einkaufen im Advent: Angebotsausweitung auf acht Linien im Tages- und Abendbereich an den vier Adventssamstagen in der Vorweihnachtszeit (u. a. CityExpress-Linien).
- 05.03.2019 - Kleiner Fahrplanwechsel: Linie 618 Fahrplanänderung in der Schwachverkehrszeit zur Anschlussverbesserung an Oberbarmen Bf, Änderung der Haltestellenbelegungen Oberbarmen auf verschiedenen Linien aufgrund des Schwebbahnersatzverkehrs.

01.04.2019 - Kleiner Fahrplanwechsel	Zusätzliche Fahrt auf der Linie 602 an Mo-Fr 20.05 Uhr ab Haßlinghausen bis Oberbarmen Bf. Fahrzeitanpassung der morgendlichen Auftaktfahrt der Linie 620. Zusätzliche Teilfahrt des UniExpress bis Hbf
09.06.2019 - Kleiner Fahrplanwechsel	Fahrzeitanpassung auf der Linie 645 um bis zu zwei Minuten und Fortführung der Nachtfahrten der Linie 649 innerhalb Velberts
28.08.2019 - Kleiner Fahrplanwechsel	Anpassung bei den Schülereinsatzwagen zum Schuljahresbeginn in Abstimmung bzw. auf Anfrage der betroffenen Schulen (Erich-Fried-Gesamtschule, Gesamtschule Nord und Gesamtschule Velbert). Fahrzeitanpassung auf der Linie 628

*2. Wie beurteilt die Verwaltung die Einschränkungen bzw. den Wegfall der Quartiersbuslinien in Bezug auf die Anforderungen des Klimaschutzes und den laut Green City Plan geplanten Ausbau des ÖPNV?*

Antwort der Verwaltung: Grundsätzlich wäre in Bezug auf die Anforderungen des Klimaschutzes selbstverständlich ein Ausbau des ÖPNV-Angebotes sinnvoll, nicht die Einschränkung des Angebotes. Eine Einschränkung bzw. ein Wegfall von Quartiersbuslinien ist für den anstehenden Fahrplanwechsel im Dezember 2019 nicht geplant. Gleichwohl ist, wie auch in der Antwort zur Frage 1 ausgeführt, u.a. auch aus wirtschaftlichen Gründen eine kontinuierliche Überprüfung des Angebotes erforderlich.

*3. Aus welchem Grund wird das Schulbusangebot auf dem Nützenberg eingestellt? Sind noch weitere Schulbusse betroffen?*

Antwort der WSW mobil GmbH: Der Schulstandort Nützenberg wurde in der Vergangenheit von zwei morgendlichen und einem nachmittäglichen Einsatzwagen angeeignet. Zum 12. Juli 2019 eingestellt wurde lediglich die nachmittägliche Fahrt, während das morgendliche Busangebot unverändert bleibt. Im Vorfeld der Wegnahme der E-Wagenleistung gab es in Abstimmung mit Schulverwaltungsamt und der Schulleitung die Übereinkunft, die seinerzeit sehr schwach nachgefragte, nachmittägliche Fahrt während des Schuljahres 2018/2019 weiter anzubieten und die Entwicklung der Fahrgastströme kontinuierlich zu beobachten und zu dokumentieren. Im Ergebnis dieser Fahrgasterhebungen blieb die Nachfrage über das gesamte Schuljahr überschaubar: Während die zwei morgendlichen Fahrten stets gut ausgelastet sind, wurde der nachmittägliche Einsatzwagen kaum angenommen (durchschnittlich 15 Kinder).

Grundsätzlich gilt es rechtlich bei der Schülerbeförderung zu unterscheiden zwischen sog. freigestelltem Schülerverkehr, bei dem die Betriebskosten in vollem Umfang durch den Schulträger übernommen werden und Einsatzwagen im Linienverkehr nach §42 Personenbeförderungsgesetz (PBefG), deren Kosten in Wuppertal vollumfänglich das Verkehrsunternehmen trägt. Es handelt sich somit beim Angebot auf dem Nützenberg nicht um einen Schulbus im engeren Sinne. Einsatzwagen im Linienverkehr nach §42 PBefG hingegen setzt WSW mobil in den Hauptverkehrszeiten punktuell dort ein, wo der reguläre Linienverkehr nicht ausreicht, die Fahrgastnachfrage aufzunehmen. In Anbetracht der o. a. Nutzerzahlen, kann der bestehende Linienverkehr die Schülerinnen und Schüler der Schulen am Nützenberg problemlos aufnehmen. Damit stehen den Schülerinnen und Schülern vertretbare Alternativen zur Verfügung, so dass die Fortführung des Einsatzwagenangebotes unter Abwägung von Nachfrage und Kosten nicht vertretbar ist.

4. *Welche konkreten Maßnahmen werden zu Beginn des Wintersemesters zur Verbesserung der Anbindung an die Universität umgesetzt (vgl. Beschlüsse nach der Abstimmung über die geplante Seilbahn)?*

Antwort der WSW mobil GmbH: Das Angebot zur Anbindung der Universität umfasst heute zu den Spitzenzeiten 16 Fahrten des Linienverkehrs (603, 615, 645, E-Uni), welches um bis zu zusätzliche sechs Fahrten der Uni-Einsatzwagen ergänzt wird. Von diesen 22 Fahrten fahren heute etwa 70% ab dem Busbahnhof Wuppertal Hbf, so dass den Studierenden dort alle vier bis fünf Minuten ein Bus zur Verfügung steht. Von der Haltestelle Historische Stadthalle fahren die Busse zu den Spitzenzeiten sogar in Drei- bis Vierminutenfolge. Zum Wintersemester bzw. Fahrplanwechsel 2019 werden nunmehr zunächst Fahrzeitanpassungen vorgenommen, um den Übergang zur Schiene für die Studierenden komfortabler zu gestalten. Weitere Verbesserungen zur Anbindung der Universität ohne zusätzlichen Aufwand für WSW ließen sich mittel- oder langfristig durch eine auf der Achse Hbf – Griffenberg für den ÖPNV optimierte Infrastruktur (Verkehrs- und Linienführung, Haltestellen, Busspuren, weitere Beschleunigungsmaßnahmen, etc.) erzielen und finanzieren. Stadt, WSW und BUW erarbeiten hierzu gegenwärtig Konzepte, die bewertet und voraussichtlich im Herbst dieses Jahres vorgestellt werden. Gegenstand der Überlegungen ist u. a. die Öffnung des Uni-Straßenrings für den Zweirichtungs-Busverkehr.

5. *Welche der Maßnahmen aus der Digitalisierung der Steuerung von Signalanlagen (Förderprojekt im Rahmen des Green City Plans) dienen konkret der Beschleunigung des Busverkehrs und wann werden diese umgesetzt?*

Antwort der Verwaltung: Ausschließlich auf den ÖPNV bezogenen Einzelmaßnahmen sind im Rahmen des Green City Plans im Rahmen der verkehrstechnischen Maßnahmen nicht vorgesehen. Wuppertal verfügt bereits über eine wirksame ÖPNV-Beschleunigung, die in Zusammenarbeit mit den WSW einer ständigen Überprüfung und (wann immer sinnvoll und möglich) Erweiterung erfährt.

Im Rahmen der Digitalisierung des Verkehrs werden jedoch auch Busse einbezogen und entsprechend bevorzugt. Indirekt dient selbstverständlich die vorgesehene Verstärkung auch dem ÖPNV (als Verkehrsteilnehmer\*in), da hier auch Busse unmittelbar partizipieren. In diesem Zusammenhang ist jedoch auch die vorhandene Technik der Busbeschleunigung zu modernisieren.

Aus dem „Gesamtpaket“ der verkehrlichen Maßnahmen ist zu erwarten, dass es gelingt weitere verkehrliche Ressourcen zu erschließen. Die Leistungsfähigkeit des Straßennetzes der Stadt Wuppertal wird in diesem Zusammenhang zunehmen. Diese Ressourcen sollen jedoch keineswegs dem IV überlassen werden; vielmehr soll durch Portierung, bereits in der Peripherie Wuppertals beginnend, dafür Sorge getragen werden, dass dieses Potential Radfahrenden, Fußgängern\*innen und auch dem ÖPNV zugutekommt.

6. *Werden Änderungen, auch in kleinerem Umfang, z.B. Streichung einzelner Fahrten, Veränderungen im Takt oder Veränderungen beim Einsatz von E-Wagen vorab den Bezirksvertretungen bzw. dem Verkehrsausschuss mitgeteilt?*

Antwort der WSW mobil GmbH: Veränderungen im Bereich der Schülereinsatzwagen entlasten den Linienverkehr und sind fahrplanmäßig daher jeweils eng auf die jeweiligen Bedürfnisse und Unterrichtszeiten der Schulen abgestimmt. Änderungen werden in der Regel bilateral mit den Schulleitungen abgestimmt. Bei der Vielzahl der rund 100 zusätzlichen, schultäglichen Fahrten und deren unterjährigen Anpassungen würde die Menge an Informationen den Nutzen übersteigen. Alle weiteren Angebotsänderungen, auch in kleinerem Um-

fang, werden frühzeitig mit der Stadtverwaltung abgestimmt und den politischen Gremien anschließend vorgestellt.